

Das folgende Dokument, etwa von 1948-1950, ist eine original handschriftliche Erzählung von Wilhelm Becker 3 (01.09.1880* - 18.09.1965†).

Joseph Becker 3

Chattenapfelberg

Die Chatten, zu der uns Hefung in fünfter Zeit griffen, der Thüringer Land und dem größten Teil des Chattenlandes ist Chattenland. Es geben also die Chatten nunmehr außer Gegend befindet.

Im Jahr 83 gegen die Römer vom Thüringer Landkammer und gegen die Chatten. Das ist die Vorbereitung nach der fünften Zeit. Gegen die ungefähr 50 000 Franken und mit künftigen Hilfsmittel gut und gewiss ist. Das bewilligten die Chatten in Anbetracht der Thüringer zu nützen mit Hilfe. Die Römer gegen übergebenen Thüringer für Thüringer nützen zu belegen und zu bezeugen.

Die Römer schenken nun auf dem ganzen Chattenland einen Pfaffen. Auch mit künftigen, und Thüringer und nützen für die künftige Gegend. Land nützen von der künftigen der Chatten.

Ein Krieger der Chatten nützen einen Krieger der künftigen Gegend in Thüring der Chatten nützen zu nützen falls können nützen nützen. Das war die der künftigen künftigen nützen künftigen ist die künftige, die Chatten nützen nützen.

Künftig nützen nützen = Krieger in alten Zeiten sein, besonders ist Thüringer. Im Chatten nützen können gegen Krieger nützen Krieger, also von Chatten, nützen nützen, die künftige, und im Jahr 100 Jahre, und ein Land nützen sein, das man nützen nützen.

Es gibt der im 30. Kapitel der Chatten Land:

Die Chatten nützen ist künftige besonders Krieger Chatten nützen. Die sind besonders im Angriff, gegen im Chatten eine gute Krieger nützen, nützen Krieger nützen bei der Krieger. Die nützen nützen dem künftigen, nützen nützen nützen künftige für nützen Krieger. Im Jahr nützen, nützen nützen. Im nützen und nützen nützen Krieger nützen militärische Krieger ist, die künftige der Krieger. Militärisch nützen nützen in dem Chatten, das nützen mit Krieger nützen mit Krieger nützen nützen nützen ist. Andere Krieger nützen, ist nützen nützen nützen nützen. Die Chatten nützen nützen Krieger nützen militärische Krieger nützen nützen nützen Krieger zu nützen.

83 n. Chr. Chattenland

(Niederschrift von Wilhelm Becker 3 „Massehambeste Wilhelm“)

Im Jahr 2020 wurde das obige originale Dokument von Margot Becker transkribiert und von Ronald Löw mit weiteren Informationen zu diesem Bericht zusammengeführt.

Chattenland

Die Wetterau, zu der auch Eschbach in frühesten Zeiten zählte, das Usinger Land und der größte Teil der Taunusebene ist Chattenland. So haben also die Katten einst unser Land besiedelt. Schon im Jahr 83 zogen die Römer vom Mainzer Brückenkopf aus gegen die Chatten. Das Ziel der Eroberung war die fruchtbare Wetterau.

Die Römer erbeuten nun den ganzen Taunus. Ein postenweg mit Wachttürmen und Ringwällen wurde so das kattische Hinterland getrennt von der Südseite des Taunus. Ein Versuch der Chatten während einer Revolte der römischen Garnison in Mainz, das Verlorene wiederzugewinnen hatte keinen dauernden Erfolg. Noch vor Ende des 1. Jahrhunderts unserer Zeitrechnung ist das Erdkastell der Saalburg erbaut worden. Tüchtig waren unsere Kattenvorfahren in alten Zeiten schon, besonders als Krieger. Zum Beweise dafür können sogar Worte eines Römers also unserer Feinde angeführt werden, der Tacitus hieß, um das Jahr 100 lebte, und ein Buch geschrieben hat, das man Germanie nennt. Es heißt da im Kapitel des genannten Buches: „Die Chatten zeichnen sich durch besonders starken Körperbau aus. Sie sind bähende im Angriff, zeigen im Kriege eine gute Tageseinteilung, benutzen Verschanzungen bei der Nacht. Sie vertrauen nicht dem blinden Glück, sondern halten nur eigene Tüchtigkeit für etwas Sicheres. Ihnen steht auch, was sonst selten vorkommt, und was sonst nur Ergebnis guter militärischer Erziehung ist, die Tüchtigkeit der Führung höher als die Kraft der Masse. Militärisch beruht ihre Stärke in dem Fußvolk, das außer mit Waffen auch mit Schanzzeug und Mundvorrat versehen ist. Andere Stämme rücken aus, als gelte es nur ein einzelnes Gefecht. Die Chatten aber vermeiden belanglose Verstöße und harmlose militärische Raufereien und wissen ganze Feldzüge zu führen. „Seien wir stolz auf unsere Vorfahren!“

----- Ende Übersetzung -----

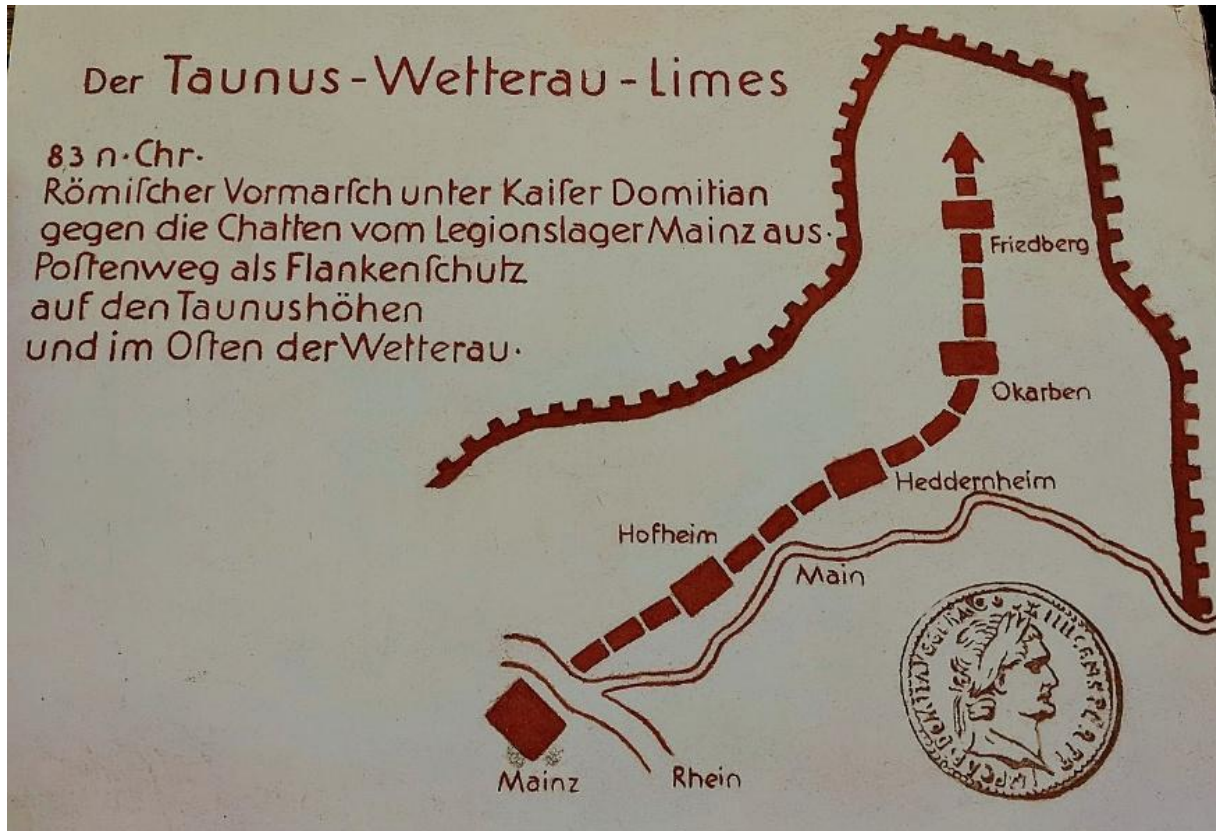
Die Chatten (*Aussprache: Katten*) waren ein germanischer Volksstamm, der im Bereich der Täler von Eder, Fulda und des Oberlaufes der Lahn seinen Siedlungsschwerpunkt hatte, was zu großen Teilen dem heutigen Niederhessen und Oberhessen bzw. Nordhessen und z. T. Mittelhessen entspricht. Als Südgrenze zählte die Wetterau, das Lahntal und die Nordhänge des Taunus (bewohnt von den sogenannten Süd-Chatten). Nach römischen Berichten (u. a. von Tacitus) lag ihr Hauptort namens Mattium im Raum Fritzlar/Gudensberg.

Der Stammesname der Chatten gilt als direkter sprachlicher Vorläufer des heutigen Namens Hessen (*Populus Hessorum*).

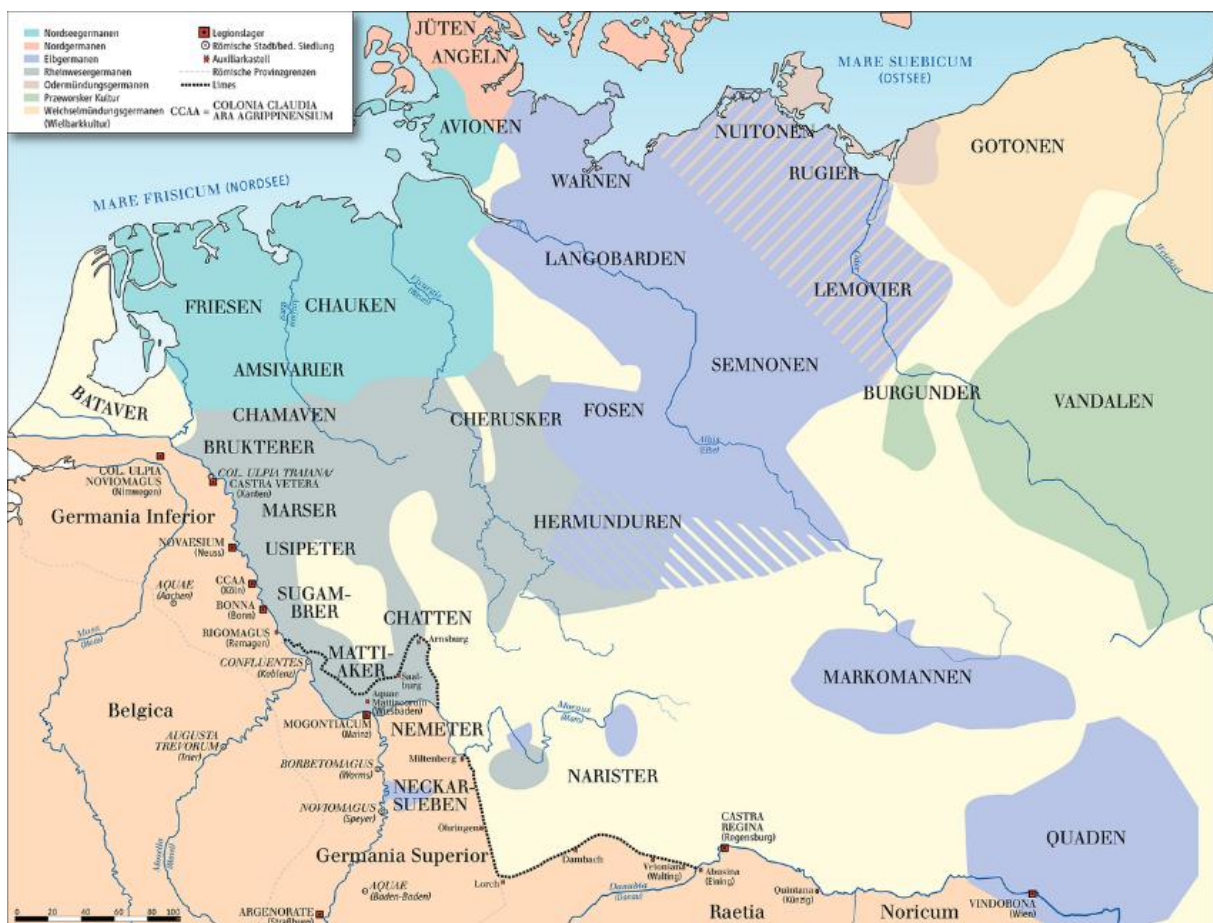
Der Taunus-Wetterau-Limes

Gegen das ungefähr 50.000 starke und mit technischem Hilfsmittel gut ausgerüstete Heer verteidigten die Chatten in Anlehnung an den Ringwall zunächst mit Erfolg, bis die Römer dazu übergingen, Ringwall für Ringwall einzeln zu belagern u. zu bezwingen.

(Niederschrift von Wilhelm Becker 3 „Massehambeste Wilhelm“)



(Bild: von Chrischerf - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, Wikimedia.org)



83 n. Chr. Chattenland

(Niederschrift von Wilhelm Becker 3 „Massehambeste Wilhelm“)

Nachbau chattischer Wohnhäuser in Fritzlar-Geismar



(Bild: von AxelHH, Gemeinfrei, wikimedia.org)